

Vielfalt pur: 10. »langenachtderkunst« lässt keine Wünsche offen

Fünf Stunden mitten in der »Szene«

Von Afrika-Folklore bis zum Hip-Hop-Shakespeare: ein Marsch durch die Gütersloher Kultur

Von Alexander Gionis (Text)
und Wolfgang Wotke (Fotos)

Gütersloh (WB). Los geht's natürlich mit der Eröffnung. Um 19.42 Uhr gibt Bürgermeisterin Maria Unger am Samstagabend in der Stadtbibliothek den offiziellen Startschuss zur zehnten »langenachtderkunst«. Begleitet vom exzellenten Gesang des Thenashara-Chores aus Tansania geht es dann hinaus – auf einen fast fünfstündigen Marsch durch die Gütersloher Kulturszene.

19.50 Uhr: »Szene zeigen« lautet das Motto der Kunstnacht, wobei der Zusammenhang zur Ausstellung beim Kunstverein recht verborgen bleibt. Mit verstörenden Trugbildern und gewollt sperrigen Video-Installationen machen die Künstlerinnen Johanna Reich und Neringa Naujokaite das verwinkelte Veerhoffhaus zu einem inspirierend hinterhältigen Labyrinth. Wer hier interpretieren will, muss schon die eigene Kreativität bemühen.

20.23 Uhr: Bei der Stadt-Stiftung ist das Motto hingegen Pro-



Tänzerinnen der Ballettschule Neumann bildeten zu später Stunde ein lebendiges Pendant zu den in tänzerischer Pose erstarrten Metall-Figuren | der Isselhorsterin Nurgül Kantar. Mit stimmungsvollen Lichteffekten begann ein gelungenes Spiel mit Pose und Bewegung.